

Rasch melden und Fotos machen

Was soll man tun, wenn man auf der Weide ein totes Nutztier findet und den Verdacht hat, dass es einem Raubtier zum Opfer gefallen sein könnte? Antwort darauf gibt der folgende Beitrag, der auch aufzeigt, wie sich die Risse von Luchs, Wolf, Fuchs und Hund unterscheiden.

Im Monitoring von Luchs und Wolf geht es neben der Dokumentation von diversen Hinweisen auch um das sichere Erkennen von gerissenen Beutetieren. Jedes Raubtier hat eine typische Art und Weise, Beutetiere zu jagen, zu töten und zu nutzen. Unter Berücksichtigung dieser Verhaltensweisen lassen sich Spuren am Kadaver oft einer bestimmten Raubtierart zuordnen. Für eine solche Zuordnung bedarf es jedoch viel Erfahrung in der Rissbegutachtung, da sehr viele Faktoren auf das tote Tier einwirken.

Bei der Ermittlung der Verursacher eines Risses ist es wichtig, alle Möglichkeiten abzuwägen und sich nicht vorschnell auf eine Ursache festzulegen. So können neben Luchs und Wolf beispielsweise auch Hunde oder Füchse Wild- und Nutztiere reißen. Außerdem können Todesursache und weitere Nutzung des Kadavers völlig unabhängig voneinander sein. So wird Fallwild beispielsweise oft von Aasfressern wie Fuchs oder Rabenvogel genutzt, ohne dass diese das Tier auch erlegt haben.

In Baden-Württemberg wird die Untersuchung von toten Nutztieren bei Verdacht auf Luchs oder Wolf von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) koordiniert. Dieser Service ist für Nutztierhalter kostenlos, erfordert jedoch eine schnelle Meldung.

Vorgehen bei Rissverdacht

Finden Sie ein totes und angefressenes Nutztier, so wird folgendes Vorgehen empfohlen – versuchen Sie dabei, keine Spuren am oder neben dem Kadaver zu verwischen und achten Sie darauf, dass keine Hunde an den Kadaver kommen:

- **Bevor Sie den Kadaver berühren**, machen Sie Fotos aus verschiedenen Perspektiven.
- **Wenn Sie Trittsiegel oder Kot** auf dem Boden finden, dann machen Sie auch davon Bilder und legen Sie zum Beispiel ein Feuerzeug als Größenvergleich daneben.
- **Schauen Sie, ob Sie an der**



Verendetes Gatterwild, das anschließend von Füchsen genutzt wurde. Füchse fressen zunächst meist am After oder am Bauch.

Kehle Bissspuren finden. Machen Sie in jedem Fall Fotos von der Kehle. Berühren Sie aber dabei die Kehle nicht.

- **Wenn Sie einen Kehlbiss nicht ausschließen können**, informieren Sie möglichst schnell die FVA (Tel. 0173/6041117) oder die/den Wildtierbeauftragte/n Ihres Landkreises.

- **Im Gespräch klärt die FVA mit Ihnen weitere Punkte ab**, um die Todesursache näher eingrenzen zu können. Hierfür kann es auch nötig sein, dass Sie Bilder per Mail oder über das Mobiltelefon verschicken.

- **Spricht die Gesamtsituation** für Luchs oder für Wolf, so vereinbaren Sie mit der FVA möglichst schnell eine Vor-Ort-Kontrolle.

- **Wird bei der Kontrolle und bei der Untersuchung der Proben** der Luchs oder der Wolf als Ur-

sache festgestellt, so erhalten Sie als Tierhalter/in eine Ausgleichszahlung durch Naturschutz- und Jagdverbände.

Typische Merkmale je nach „Täter“

Im Folgenden sind die typischen Merkmale beschrieben, die Hund, Fuchs, Luchs oder Wolf bei Angriffen oder Nutzung hinterlassen.

● Hund

Bei Hunderissen ist in der Regel ein Kehlbiss vorhanden. Allerdings gehen Hunde bei der Jagd in der Regel unprofessioneller vor als Wölfe. Das Gewebe an der Kehle ist durch ein „Totschütteln“ oft stark zerrissen. Um das Beutetier zu überwältigen, greifen Hunde oft auch an anderen



Bei Hunderissen (Bild links und rechts) ist das Gewebe an der Kehle durch ein „Totschütteln“ oft stark zerrissen. Hunde nutzen ihre Risse meist nur wenig oder gar nicht. Doch keine Regel ohne Ausnahme, wie das Reh im rechten Bild zeigt.



Von mehreren Füchsen genutztes Schaf: Typisch für Füchse ist das Abtrennen und Verschleppen von Gliedmaßen oder dem Kopf.

Stellen des Körpers wie den Gliedmaßen und dem Bauch an. Bei der Rissanalyse nach dem Abschärfen des Fells sind oft deutliche Spuren und Hämatome sichtbar. Bisse und Krallenspuren von Hunden durchdringen das Fell oft nicht. Hunde nutzen ihre Risse meist nur wenig oder gar nicht.

● **Fuchs**

Füchse sind regelmäßig als Nachnutzer an verendeten Tieren zu finden, aber sie können auch größere Beutetiere töten, wenn diese zum Beispiel durch Krankheit geschwächt sind. Dabei beißen sie auch in die Kehle. Im Gegensatz zu größeren Raubtieren reicht hier jedoch meist kein einzelner Biss und das Fell wird durch ein wiederholtes „Nachfassen“ schrotschussartig perforiert. Füchse fressen zunächst meist am After oder am

Kontakt Daten

Tel. FVA: 0761/4018-274
 Rissmeldungen unter:
 0173-6041117
 E-Mail: info@wildtiermonitoring.de

Bauch. Auch der Pansen wird genutzt. Gelegentlich fressen Füchse auch an der Kehle. Hier ist zwischen einem Kehlbiss und Fraßspuren an der Kehle zu unterscheiden. Auch beim Fuchsriss sind Verletzungen an weiteren Teilen des Körpers häufig. Typisch für Füchse ist das Abtrennen und Verschleppen von Gliedmaßen oder dem Kopf.

● **Luchs**

Luchse sind auf mittelgroße Huftiere wie Reh oder Gams spezialisiert. Gelegentlich erbeuten



Wolfsriss: Wölfe beginnen meist am Bauch mit der Nutzung des Kadavers. Genutzt werden vor allem Innereien, Rücken und Keulen.

sie Schafe, Ziegen oder Gehegewild. Rinder werden von Luchsen nicht getötet. Der gezielte Kehlbiss des Luchses ist sehr präzise und hinterlässt äußerlich wenig Spuren (Eckzahnabstand ca. 30-34 mm). Durch diese Präzision wird die Beute in aller Regel ohne weitere Verlet-

zungen getötet. Der zusammenhängende Kadaver wird über mehrere Tage genutzt und häufig mit Laub, Gras oder Schnee abgedeckt. Die Nutzung des Muskelfleisches findet in der Regel von der Keule beginnend bis hin zu den Schulterblättern statt. Der Verdauungstrakt wird nicht genutzt und liegt meist in der Nähe.

● **Wolf**

Auch Wölfe sind auf die mittelgroßen Huftiere spezialisiert. Im Gegensatz zum Luchs greifen Wölfe im seltenen Fall auch Rinder an. Wölfe töten ihre Beutetiere mit gezielten Kehlbissen (Eckzahnabstand ca. 45 mm). Meist sind äußerlich keine auffälligen Verletzungen an der Kehle zu erkennen. Bei größeren Beutetieren können auch weitere Körperteile wie Hinterläufe verletzt werden. Wölfe beginnen meist am Bauch mit der Nutzung des Kadavers. Genutzt werden vor allem Innereien, Rücken und Keulen. Bei Angriffen auf Nutztiere töten Wölfe und auch Hunde oft mehrere Tiere.

Felix Böcker, Micha Herdtfelder,
 FVA Baden-Württemberg



Bilder FVA (4)

Vom Luchs gerissenes und „verblendetes“ (das heißt mit Laub, Gras oder Schnee zugedecktes) Reh. Typisch für Luchse: Der Verdauungstrakt wird nicht genutzt.

Bild: LUPUS Institut